

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewesen sein, die sich beim Aufstand etwas haben zuschulden kommen lassen, aber daß eben alle Richter, Ratsfreunde und Ächter des Galgens sollten würdig gewesen sein, wer wird es glauben können? Würde der Pfleger für die zwei, denen Herberstorff das Leben schenkte, wohl ein Fürsprecher geworden sein, wenn sie des Aufstandes Urheber gewesen wären? Ohne seine Fürbitte wären sie aber schon deswegen gehenkt worden, weil sie Mitglieder des Rates zu Frankenburg und Vöcklamarkt waren und beim Würfeln verspielt hatten. Daß sie den Aufstand hätten verhindern sollen, ist wohl eine gerechte Forderung, nur sollte der Statthalter auch gefragt haben, ob sie dieses zu bewirken imstande waren. Hat doch er selbst mit allen seinen Soldaten die Empörung im folgenden Jahre nicht verhindern können.«

* * *

Schon will sich nach dieser schrecklichen Bluttat das dritte Jahrhundert schließen. Die große Linde am Haushamer Felde, die wohl eine uralte Dingstätte beschattete, steht nicht mehr und wenige Menschen können sich noch ihrer genau erinnern. Es dürfte daher kein müßiges Beginnen sein, die letzten erreichbaren Nachrichten über diese historische Reliquie vor Vergessenheit zu retten.

Die ursprüngliche Linde muß ein gewaltig großer Baum gewesen sein. Der alte Sieberer in Hausham Josef Reiter nahm im Jahre 1858 an dem Stamme in Mannshöhe ein Maß, welches $4^0 2' 2''$ ($= 8.4 m$) im Umfange ergab. Nachgrabungen im Jahre 1908 ergaben aber keinerlei Resultat mehr, da auch unter der Erde alle Reste verschwunden sind. Wahrscheinlich wurden die Wurzeln ausgegraben und der Boden zu einer Wiese angeebnet.

Die alte Haushamer Linde stand mit Stamm und Hauptästen bis um das Jahr 1850, wiewohl zerrissen und halb vermodert. Die älteste Zeichnung stammt aus dem Jahre 1840 und war in einer Linzer Zeitung veröffentlicht. Der Sage nach sollen auf dem horizontalen Äste die vier Bauern gehenkt worden sein. Die Richtigkeit des Bildes beglaubigt ein in dem Gmundener Museum befindliches Aquarell aus derselben Zeit. Als im Jahre 1855 (31. Oktober) Hirtenknaben im